Zeitschrift: Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 102 (2010)

Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial



Klimaschutz und Gewässerschutz

Die Initiative «Lebendiges Wasser» zielt im Wesentlichen darauf ab, unerwünschte Auswirkungen

des Betriebs von Wasserkraftwerken zu dämpfen. Dabei geht es vor allem um den so genannten Schwall und Sunk und um den veränderten Feststofftransport in den Gewässern. In der Wintersession 2009 hat das eidgenössische Parlament einen Gegenvorschlag zu dieser Initiative bereinigt und verabschiedet. Die Initiative selbst wurde vom Parlament deutlich abgelehnt, der Gegenvorschlag ebenso deutlich befürwortet. Wird die Initiative nun zurückgezogen, ist somit eine gesetzliche Grundlage geschaffen, mit welcher nachteilige Einflüsse von Schwall und Sunk und des veränderten Geschieberegimes durch Stauhaltungen oder Wasserausleitungen bei Wasserkraftwerken entgegengewirkt werden kann und muss. Die Massnahmen dazu bezahlen die Stromkonsumenten. Der Stromkonsum und die Notwendigkeit, diesen an die Produktionsverhältnisse anzupassen, sind auch die Gründe

dieser Phänomene. Das Verursacherprinzip ist dadurch mehr oder weniger eingehalten. Der Gegenvorschlag ermöglicht es, unerwünschte Auswirkungen der Wasserkraft zu beseitigen, ohne deren Produktion nachhaltig zu beeinträchtigen. Das ist dadurch möglich geworden, weil sich die vorgesehenen Massnahmen auf bauliche Anpassungen beschränken und den Betrieb der Speicherkraftwerke nicht wesentlich beeinträchtigen. Eine Schwächung der Wasserkraftnutzung wäre angesichts ihres wichtigen Beitrags gegen den Klimawandel und zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit auch nicht zu verantworten. Die Räte haben mit ihrer Lösung Augenmass bewiesen, wofür ihnen Anerkennung gebührt. W. Hauenstein

Protection du climat et protection des eaux

L'initiative «Eaux vivantes» vise en substance à atténuer les retombées indésirables de l'exploitation des centrales hydroélectriques. A ce titre, il s'agit principalement de la crue et décrue et du transport modifié de sédiments dans les eaux. Au cours de la session d'hiver 2009, le parlement fédéral a réglé et adopté une contreproposition à cette initiative. Le parlement lui-même a rejeté clairement l'initiative et

approuvé tout aussi clairement la contreproposition. Le retrait de l'initiative ouvre désormais la voie à la création d'une base légale qui permet et oblige à combattre les influences désavantageuses des éclusées et du régime de charriage modifié causés par les biefs ou par les lâchers d'eau des centrales hydro-électriques. La mesure qui en ressort sera au frais des consommateurs d'électricité. La consommation d'électricité et la nécessité d'adapter celleci aux conditions de production sont aussi les raisons de ces phénomènes. Le principe de causalité est peu ou prou respecté. La contre-proposition permet d'éliminer les retombées indésirables de la force hydraulique sans toutefois en compromettre la production durablement. Il est ainsi devenu possible que les mesures prévues se limitent à l'adaptation des constructions sans toutefois affecter fondamentalement l'exploitation des centrales hydroélectriques à accumulation. Il serait aussi irresponsable de réduire l'utilisation de la force hydraulique au vu de sa contribution importante contre le changement climatique et à la garantie de la sécurité d'approvisionnement. Avec cette solution, les chambres fédérales on fait preuve de cohérence et nous leur en exprimons notre reconnaissance. W. Hauenstein

Inhalt der Ausgabe 1-2010

Unwetterschäden in der Schweiz im Jahre 2009 Nadine Hilker, Alexandre Badoux, Christoph Hegg

Hochwasserschutz am Thunersee: der Entlastungs- stollen Thun und sein Betrieb Berhard Schudel, Markus Wyss
Büste von Gabriel Narutowicz beim Aarekraftwerk Mühleberg <i>Daniel L. Vischer</i>
«Frischzellen-Kur» für betagte Krantechnik Marti-Dytan-Krane im Kraftwerkhaus Bavona/TI <i>Marti Dytan</i>
Modelle zur Abschätzung des Ablagerungs- verhaltens von Murgängen Dieter Rickenmann, Christian Scheidl
Numerische Modellierung von Erdrutschen und Schlammlawinen <i>M.Preisig, Th.Zimmermann</i>
Verlandung der Stauseen gefährdet die nach- haltige Nutzung der Wasserkraft Anton Schleiss, Giovanni De Cesare, Jolanda Jenzer Althaus
Monitoring von Feststofffrachten in schweizerischen Wildbächen A. Grasso, A. Jakob, M. Spreafico, D. Bérod
Vernetzt für die kostbarste Ressource der Schweiz – das Netzwerk Wasser im Berggebiet <i>NWB</i>

1	Stand und Zukunft der Schweizer Wasserwirtschaft – Ein breit abgestütztes Meinungsbild Monika Schaffner, Martin Pfaundler, Hugo Aschwanden	47
7	15. Deutsches Talsperrensymposium Conventus	53
13	Stauanlagen im Spannungsfeld von Umwelt und Gesellschaft Arbeitsgruppe Talsperrenbeobachtung	54
14	Les ouvrages d'accumulation entre environnement et société Groupe de travail pour l'observation des barrages	54
17	Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Stauanlagen-Aufsichtsbehörden Werner Bühlmann	55
27	Die zweitgrösste Eisskulptur der Welt Heini Hofmann	59
	Agenda	65
	Veranstaltungen	66
31	Literatur	68
	Nekrolog	73
	Wasserkraft	74
41	Energie	76
	Klima	78
	Branchen-Adressen	81
46 l	Impressum	82





Wirtschaftlichkeit und Sicherheit für Mensch und Umwelt – Wir stimmen diese Anforderung optimal aufeinander ab und lösen für Sie diese zentrale Aufgabe beim Bau und der Modernisierung von Wasserkraftwerken.

www.rittmeyer.com



Zuhause im nassen Element: WALO-Wasserbau

Wasserbau ist eine komplizierte Teamarbeit. Deshalb setzen Sie für Arbeiten auf und unter Wasser mit Vorteil auf eine erfahrene Gruppe spezialisierter Profis wie das WALO-Wasserbau-Team. Eisiger Stausee? Turbinen vor Flusskraftwerken oder schlechte Sicht? WALO begleitet Ihr Projekt mit der richtigen Ausrüstung, vom Seilbagger über Pontons bis zum Schleppschiff. Gut zu wissen: Alle Prozesse sind nach ISO 9001 zertifiziert. Das bedeutet Qualität zugunsten von Kunden, Mitarbeitern, Partnern und späteren Benutzern.

Walo Bertschinger AG Leimgrubenweg 6 CH-4023 Basel Telefon +41 61 335 92 92 Telefax +41 61 335 92 90 wasserbau@walo.ch www.walo.ch

